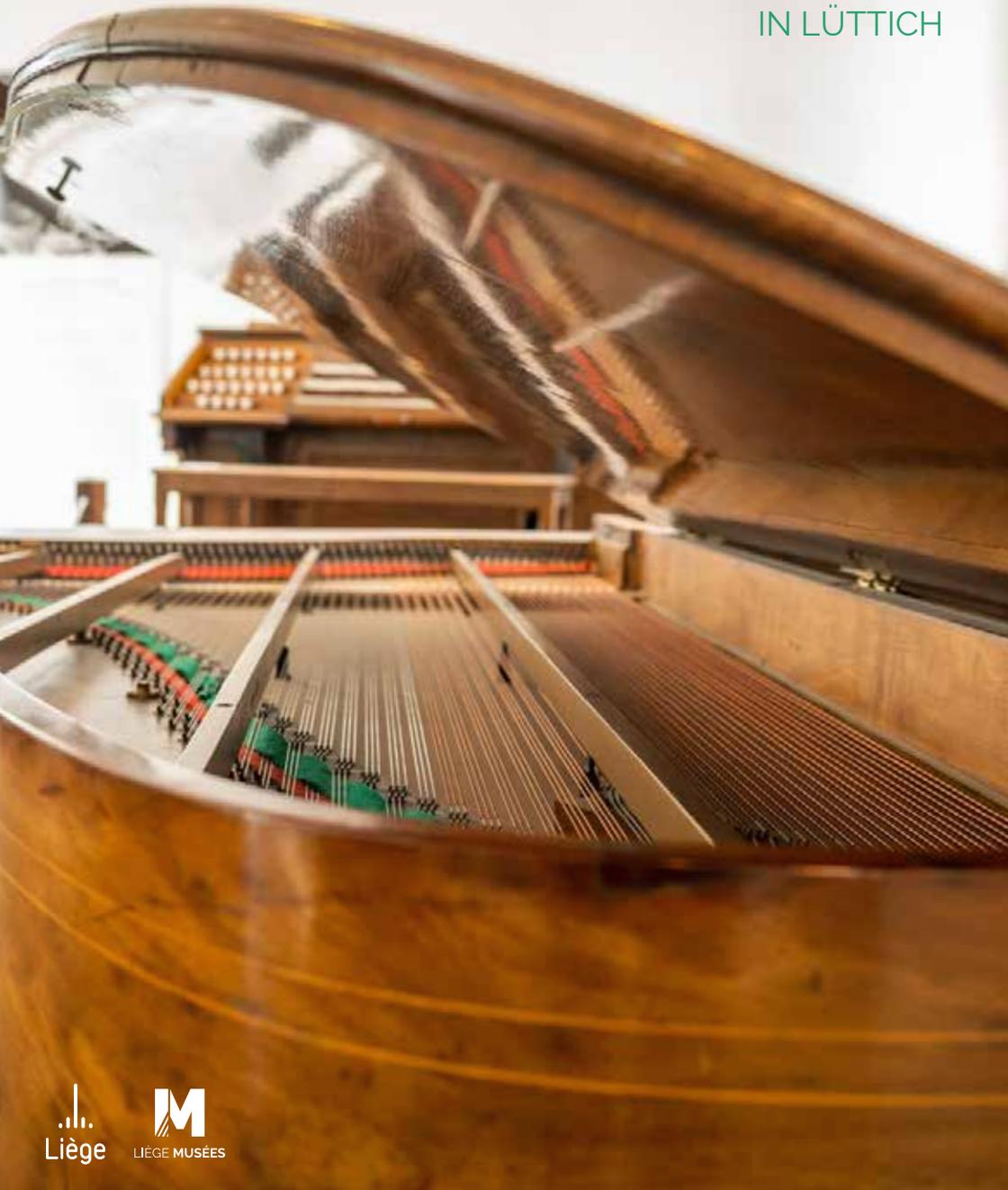


GRÉTRY | FRANCK | YSAÏE

DREI HIGHLIGHTS DES MUSIKALISCHEN
UND MUSEALEN ERBES
IN LÜTTICH



INHALT

Einführung.....	3
Grétry-Museum.....	4
César-Franck-Raum im Grand Curtius.....	6
Studio von Eugène Ysaÿe im Grand Curtius.....	8
Praktische Infos.....	10

Was Mozart für Salzburg ist, ist Lüttich für die Musik.

Lüttich ist eine der wenigen Städte, in denen die Geburtshäuser ihrer berühmten Musikersöhne noch erhalten sind.

Das außergewöhnliche musikalische Erbe von André-Moïse Grétry (1741-1813), César Franck (1822-1890) und Eugène Ysaÿe (1858-1931) ist fester Bestandteil der Museen der Maas-Metropole mit dem Beinamen Glühende Stadt.

All diese Ausstellungsorte atmen die Geschichte dieser großen Musiker und lassen uns eintauchen in ihren Alltag. In historisch detailgetreu nachgebauten Räumen werden in einer originellen Szenografie persönliche Gegenstände, einzigartige Dokumente, alte Instrumente und bedeutende Manuskripte präsentiert.

Leben und Werke dieser drei Komponisten und Interpreten decken drei Jahrhunderte regen Musikbetriebs ab, wobei so unterschiedliche Musikgenres wie die Opéra-comique, die symphonische Musik, die Kammermusik und die Schule großer Geigenvirtuosen behandelt werden.

Patrick Dheur, Pianist und Komponist
Kurator des Grétry-Museums

GRÉTRY-MUSEUM

Das Geburtshaus von André-Modeste Grétry ist ein prachtvolles, für die Lütticher Architektur des 18. Jahrhunderts typisches Gebäude. Heute ist darin ein für die Lütticher Musikgeschichte bedeutendes Museum untergebracht. Zahlreiche Manuskripte und die ausgestellten Musikinstrumente (Harfe, Violinen und Pianoforte) lassen im Kopf der Besucher*innen das Bild des gestikulierenden Komponisten entstehen und berühmte Opernarien erklingen. Die zahlreichen persönlichen Gegenstände schaffen eine unvergessliche und fesselnde Atmosphäre.

A.-M. Grétry (geb. 1741 in Lüttich, † 1813 in Paris) erhielt seine musikalische Ausbildung an der Stiftskirche Saint-Denis in Lüttich. Ab 1758 bildete er sich in Rom weiter und ließ sich 1767 in Paris nieder. Fünf Hauptwerke des unbestrittenen Meisters der Opéra-comique überdauerten die Jahrhunderte und standen immer wieder auf dem Spielplan renommierter Opernhäuser: Le Huron (1768) Lucile (1769), Zémire et Azor (1771), Richard Cœur-de-Lion (1784) und Guillaume Tell (1791). Seine dreibändigen Memoiren (Mémoires ou essais sur la musique) sind zu einem Standardwerk geworden.

In der Zeit der Wirren der Französischen Revolution mutierte er vom Leiter der Privatmusik der Königin Marie-Antoinette zum Schützling Napoleons, der ihn schließlich zum Mitglied der Ehrenlegion ernannte. Seine Persönlichkeit und seine Geisteshaltung machen ihn zu einer Schlüsselfigur der Aufklärung





W. H. WOODRUFF
Piano & Organ

SOCKET

ÉSAR-FRANCK-RAUM IM GRAND CURTIUS

Ausstellung bis zum 30.12.2024

Der César-Franck-Raum wurde im Jahr 2022 im Museum Grand Curtius, 500 m vom Geburtshaus des Komponisten entfernt, eingerichtet, um den zweihundertsten Jahrestag seiner Geburt zu feiern. Hier sind erstmals in einem Raum vereint: die Konsole der Cavaillé-Coll-Orgel (1858) der Basilika Sainte-Clotilde in Paris, sein Erard-Stutzflügel (1844) und das Tafelklavier (1790) seiner Großmutter väterlicherseits.

Neben äußerst seltenen Originalmanuskripten wie den Symphonischen Variationen für Klavier und Orchester und seinen ersten Kompositionsübungen als blutjunger Musikstudent am Königlichen Musikkonservatorium in Lüttich werden zahlreiche weitere Dokumente (Tagebücher, Zeitzeugenberichte, Fotos usw.) gezeigt.

César Franck (geb. 1822 in Lüttich, † 1890 in Paris) war einer der ersten Schüler des Königlichen Musikkonservatoriums in Lüttich. Bereits im Alter von zarten elf Jahren wurde er in der Presse als Wunderkind mit außergewöhnlicher Begabung als Pianist und Komponist gefeiert.

1837 wurde er am Pariser Konservatorium aufgenommen.





© D.R.

Zahlreiche Auszeichnungen und sein Ausnahmetalent als Komponist sowie Klavier- und Orgelspieler erregten die Aufmerksamkeit der Musikwelt. Er war ein gefeierter Star der Musiksalons und wurde von Franz Liszt, der in ihm einen neuen Johann Sebastian Bach sah, unter die Fittiche genommen.

Seine diskrete, zurückhaltende Art und familiäre Zerwürfnisse stehen seinen musikalischen Ambitionen jedoch im Weg. Mit seiner Berufung als Titularorganist an die große Cavaillé-Coll-Orgel von Sainte-Clotilde (1858) konnte er sein ausgeprägtes Improvisations- und Interpretationstalent unter Beweis stellen und sich als Ausnahmemusiker etablieren.

Nach mehr als 20 Jahren Abwesenheit von der Musikbühne und seiner Berufung an das Pariser Konservatorium (1871) begann er eine neue fruchtbare Schaffensphase. Seine größten Meisterwerke, die die französische Musikgeschichte beeinflussen sollten, entstanden in seinen letzten zehn Lebensjahren.

Seine Sinfonie in d-Moll (1889), das Oratorium Die Seligpreisungen (1879), die Drei Choräle für Orgel (1890), die Symphonischen Variationen und das Präludium Choral und Fuge (1885) für Klavier sind nur einige Beispiele für sein reiches und vielfältiges Schaffen, das der Nachwelt erhalten geblieben ist. Ein Herzstück seines Œuvres ist die Sonate für Klavier und Violine A-Dur, die seinem Freund, dem Geiger und Komponisten Eugène Ysaÿe, gewidmet ist, der sie auf der ganzen Welt aufführen wird.

César Franck starb am 8. Dezember 1890 an den Folgen eines Unfalls.

STUDIO VON EUGÈNE YSAÏE IM GRAND CURTIUS

Das von Gustave Serrurier-Bovy im Art-Nouveau-Stil eingerichtete Brüsseler Studio von Eugène Ysaÿe wurde 1977 vollständig abgebaut, nach Lüttich überführt und später im Grand Curtius wieder aufgebaut. Sie betreten das Musikzimmer des Virtuosen, dessen Geigenkunst die Grundlage für den internationalen Königin-Elisabeth-Musikwettbewerb bildet. Die Einrichtungsgegenstände im Studio, die Bücher und Partituren, die seine Bibliothek bilden, und der Stil des Mobiliars waren eine Inspirationsquelle für den Komponisten. Diesen Ort brachte er mit seiner virtuosen Musik buchstäblich zum Vibrieren, wenn er Stücke einstudierte.

Seine legendäre Großzügigkeit, seine Freundschaft und seine Bewunderung für César Franck sollten Letzteren dazu veranlassen, ihm seine „Sonate für Klavier und Violine“ zu widmen und als Hochzeitsgeschenk zu offerieren, die eines der meistgespielten Werke dieses besonderen Genres ist.

Eugène Ysaÿe (geb. 1858 in Lüttich, † 1931 in Brüssel), ein auf der ganzen Welt verehrtes Geigengenie, hinterließ auch sechs Sonaten für Violine solo (1823-1824), die unbestritten zum Gipfel der modernen Geigenliteratur gehören. Ausgebildet am Königlichen Konservatorium in Lüttich, aber auch in Brüssel bei Henryk Wieniawski und am Pariser Konservatorium bei Henri Vieuxtemps, spielte er schon in jungen Jahren mit Clara Schumann, nahm am Franz-Liszt-Festival teil und war Erster Geiger im Orchester des Concerthauses an der Leipziger Straße in Berlin, das später zu den Berliner Philharmonikern wurde. Zusammen mit seinen Lehrern begründete er die Lütticher Violonschule.

Er spielte auf einer Geige von Guarneri del Gesù aus dem Jahre 1733, die später in den Besitz von Isaac Stern überging.

Nach Jahren gefeierter Konzerttourneen wurde er 1912 zum Kapellmeister des belgischen Hofes und zum musikalischen Berater der belgischen Königin ernannt. Der von ihr ins Leben gerufene Wettbewerb trug zunächst den Namen „Concours Ysaÿe“ und wurde erst 1951 in „Concours Musical International Reine Élisabeth de Belgique“ (Königin-Elisabeth-Wettbewerb) umbenannt.



PRAKTISCHE INFOS

GRETRY-MUSEUM

Rue des Récollets 34 – 4020 Lüttich
Tel.: +32 (0)4 343 16 10 – +32 (0)4 221 68 17 – 68 40
museum@liege.be

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag, Samstag und Sonntag von 10:00 bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung von Di. bis Do. für Schulen Geschlossen am 1.1., 1.5,
1.11, 2.11, 11.11. und 25.12.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 2,25 €
Senior*innen, Gruppe, Arbeitslose, Artikel 27: 1,25 € Familienticket: 5 €
Abonnement 5 Besuche: 8,75 €

Freier Eintritt

- Für Personen unter 26 Jahren
- Für alle an jedem ersten Sonntag im Monat
- Für ortsansässige Schulgruppen in Begleitung von Lehrpersonen und für Studierende der Musikakademien

Kombiticket Grand Curtius + Grétry-Museum

Erwachsene: 10 €
Senior*innen, Gruppe, Studierende und Arbeitslose: 6 € Artikel 27: 1,25 €
Familienticket: 21 €

KURATOR

Patrick Dheur



GRAND CURTIUS



Der César-Franck-Raum und das Studio von Eugène Ysaÿe sind Teil der ständigen Sammlungen, und ihr Besuch ist daher im Eintrittsticket für das Grand Curtius inbegriffen.

Der Grand Curtius ist in einem außergewöhnlichen architektonischen Ensemble wunderschön restaurierter Gebäude aus dem 16. bis 21. Jahrhundert untergebracht.

Die Sammlungen widmen sich der bewegten Geschichte Lüttichs seit den Anfängen und nehmen eine führende Rolle im Bereich der Kunstgeschichte ein. Vielfältige Zeugnisse der ersten Zivilisationen, Meisterwerke der mittelalterlichen Kunst, barocke Skulpturen sowie Gold- und Silberschmiedearbeiten reihen sich aneinander, ohne die Glas- und Waffensammlung zu vergessen, deren außergewöhnliche Reichhaltigkeit das Grand Curtius zu einem der weltweit führenden Museen in diesen Bereichen macht.

Féronstrée 136 – 4000 Lüttich.
Bis auf Weiteres erfolgt der Zugang ausschließlich über Quai de Maestricht 13, 4000 Lüttich.
Tel.: +32 (0)4 221 68 17 - info@grandcurtiusliege.be

Féronstrée 136 – 4000 Lüttich.

Bis auf Weiteres erfolgt der Zugang ausschließlich über Quai de Maestricht 13, 4000 Lüttich.

Tel.: +32 (0)4 221 68 17 - info@grandcurtiusliege.be

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Montag: 10:00 bis 18:00 Uhr

Dienstag sowie am 1.1., 1.5., 1.11., 2.11., 11.11. und 25.12. geschlossen

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 9 €

Senior*innen, Gruppe, Arbeitslose: 5 € Artikel 27: 1,25 €

Freier Eintritt

- Für Personen unter 26 Jahren
- Für alle an jedem ersten Sonntag im Monat

www.grandcurtius.be

www.facebook.com/LeGrandCurtius

